

Anmerkungen

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **43 (2001)**

Heft 233

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anmerkungen

¹ Zu den Hollywood Ten gehörten die Drehbuchautoren Alva Bessie, Lester Cole, Ring Lardner jr., John Howard Lawson, Albert Maltz, Samuel Ornitz und Dalton Trumbo, der Regisseur und Autor Herbert Biberman und der Produzent Adrian Scott.

² Stanley Kramer (1913–2001) macht sich in den Fünfzigerjahren als unabhängiger Produzent einen Namen (HIGH NOON); als Regisseur beschäftigt er auch Kollegen, die auf der Schwarzen Liste stehen, so den Autor Nedrick Young (THE DEFIANT ONES, 1959) und den Schauspieler Charles Korvin (SHIP OF FOOLS, 1965). Regisseur von THE HAPPY TIME (1952) war Richard Fleischer.

³ «Red Channels» erscheint im Frühjahr 1950, als Herausgeber zeichnen Myron C. Fagan, George E. Sokolsky sowie James O'Neil von der American Legion.

⁴ American Legion: einflussreiche rechtsgerichtete Organisation mit 2,8 Millionen Mitgliedern; veröffentlichte in ihren Mitteilungsblättern laufend Informationen über die (angeblichen) Missetaten (angeblich) kommunistischer Filmschaffender.

⁵ NONE SHALL ESCAPE (Columbia 1944) gilt als einziger Hollywoodfilm der Kriegsjahre, der den Holocaust explizit zum Thema macht. Das Drehbuch des Anti-Nazi-Films stammt von Lester Cole, einem der Hollywood Ten.

⁶ SEVEN SWEETHEARTS (MGM 1942), Kostüm-Musical, produziert von Joe Pasternak.

⁷ Hans Jaray (1906–1990), aus Wien gebürtiger Theater- und Filmschauspieler, von 1938 bis 1948 in den USA im Exil

⁸ Walter Winchell (1897–1972), Zeitungs-, Rundfunk- und Fernsehjournalist, legendär für seinen temporeichen, polemischen Stil. Nach dem Krieg tut er sich als Kreuzritter gegen den Kommunismus hervor und wird zum strammen Befürworter McCarthys.

⁹ Philip Dunne (1908–1992), vor allem als Drehbuchautor bekannt (HOW GREEN WAS MY VALLEY, FOREVER AMBER). Als typischer Liberaler hält er stets Distanz zur Kommunistischen Partei. In seiner Autobiografie «Take Two: A Life in Movies and Politics» (1980) liest sich das so: «In ganz Hollywood wedelte der kommunistische Schwanz aufgeregt mit dem faulen liberalen Hund.»

¹⁰ Das «Committee for the First Amendment» wird als Reaktion auf die ersten Verhöre 1947 gegründet. (Im Ersten Zusatzartikel zur amerikanischen Verfassung sind Rede-, Presse- und Versammlungsfreiheit festgeschrieben.) Zu den Mitgliedern zählen unter anderem Melvyn Douglas, Paul Henreid, Gregory Peck, Edward G. Robinson, Henry Fonda, Katharine Hepburn, Leonard Bernstein und John Ford.

¹¹ Bogarts Widerruf («I'm No Communist») wird im März 1948 im Branchenblatt «Photoplay» abgedruckt.

¹² Joe Pasternak (1901–1991) produziert in den dreissiger Jahren eine Reihe höchst erfolgreicher Deanna-Durbin-Musicals für Universal, setzt in den vierziger und fünfziger Jahren seine Karriere bei MGM fort, unter anderem mit Filmen wie BIG CITY (1948), SUMMER STOCK (1950), THE GREAT CARUSO (1951) und LOVE ME OR LEAVE ME (1955).

¹³ Arthur Freed (1894–1973), Produzent bei MGM, die treibende Kraft hinter legendären Erfolgen der grossen Musical-Ära wie MEET ME IN ST. LOUIS (1944), ON THE TOWN (1949), AN AMERICAN IN PARIS (1951) und SINGIN' IN THE RAIN (1952).

¹⁴ Larry Parks (1914–1975) war einer von den Hollywood Nineteen. Neben den Hollywood Ten waren das ausser Parks die Drehbuchautoren Bertolt Brecht, Richard Collins, Gordon Kahn, Howard Koch und Waldo Salt sowie die Regisseure Lewis Milestone, Irving Pichel und Robert Rossen.

¹⁵ Actors Equity, Gewerkschaft der amerikanischen TheaterdarstellerInnen

¹⁶ Adrian Scott (1911–1972), Drehbuchautor und Produzent (MURDER, MY SWEET, 1944, CROSSFIRE, 1947), einer der Hollywood Ten. Verbüsst eine neunmonatige Haftstrafe, in den fünfziger Jahren Autor von Fernsehserien

¹⁷ Alfred Lewis Levitt (1916), Drehbuchautor, 1951 als Kommunist genannt und mit seiner Frau und Kollegin Helen Slotte (Levitt) vor den Ausschuss geladen, danach blacklisted. Arbeit an Fernsehserien, gelegentlich, unter dem Pseudonym «Tom August», auch für den Film.

¹⁸ Arbeitstitel von GIVE US THIS DAY (GB 1949), Regie: Edward Dmytryk

¹⁹ Gordon Kahn (1902–1962), Drehbuchautor, einer der Hollywood Nineteen, wird bereits 1947 vor den Ausschuss geladen, 1951 von Dmytryk denunziert. 1948 veröffentlicht er das erste Buch zum Thema Blacklist, «Hollywood on Trial».

²⁰ John Paxton (1911–1985), Drehbuchautor: MURDER, MY SWEET, CROSSFIRE, SO WELL REMEMBERED, THE WILD ONE (1954), THE COBWEB (1955)

²¹ NEVER SAY GOODBYE (Warner Bros. 1946), Regie: James V. Kern, mit Errol Flynn, Eleanor Parker

²² George Willner (1905–1981) zählte viele blacklisted DrehbuchautorInnen zu seinen KlientInnen, darunter die Barzmans und Dalton Trumbo. Er half ihnen, ihre Scripts über Fronts und Pseudonyme zu verkaufen. Nachdem er vor dem Ausschuss als Kommunist genannt wird, ist er gezwungen, seinen 750 000-Dollar-Anteil an der Nat Goldstone Agency für 25 000 Dollar zu verkaufen. Er arbeitet in der Folge im Textilwarengeschäft, wird erneut denunziert und verliert auch diesen Job, nachdem sein Name auf den Titelseiten der Zeitungen von Los Angeles genannt wird. Nach dem Ende der Blacklist arbeitet er als Top-Agent für die International Famous Artists Agency.

²³ Samuel K. Lauren (1893–1979) schreibt unter anderem die Drehbücher zu Josef von Sternbergs BLONDE VENUS (1932), George Stevens' A DAMSEL IN DISTRESS (1937) und Edgar Ulmers RUTHLESS (1948), letzteren gemeinsam mit den blacklisted Autoren Alvah Bessie und Gordon Kahn.

²⁴ THE LOCKET (RKO 1947), Regie: John Brahm, ein Film noir, der insbesondere aufgrund seiner komplexen Rückblendenstruktur verdienstmässigen einen guten Ruf geniess.

²⁵ Hume Cronyn, geb. 1911, Charakterdarsteller, Oscar-Nominierung für Zinnemanns THE SEVENTH CROSS (1944), weitere Rollen unter anderem in SHADOW OF A DOUBT (1943) und THE POSTMAN ALWAYS RINGS TWICE (1946).

²⁶ Sheridan Gibney (1903–1988), Drehbuchautor, kann als gutes Beispiel für die «graylist» gelten, als Beispiel für jene Filmschaffenden, die verfolgt wurden, obwohl sie in keiner Weise als Kommunisten verdächtigt werden konnten. Als Gewerkschaftsveteran war Gibney gerade zu jener Zeit (1947/48) Präsident der Screen Writers Guild, als diese eine Anti-Blacklist-Klage gegen die Produzenten einbrachte. Nach THE LOCKET war seine Hollywoodkarriere zu Ende.

²⁷ Dore Schary (1905–1980) arbeitete zunächst als Produzent für MGM, David Selznick und wechselte 1947 zu RKO. Nach Konflikten mit dem neuen Studioboss Howard Hughes kehrte der bekannt liberale Schary zu MGM zurück und stand acht Jahre lang an der Spitze des Studios. Im Rückblick darf Schary zu jenen leitenden Studio-Executives gerechnet werden, die ihre Angestellten vor dem Zugriff von HUAC zu schützen versuchten, so lange es ging. Freilich unterzeichnete er, ganz im Einklang mit seinen Kollegen, im November 1947 das Waldorf Statement, das den Säuberungen in Hollywood Tür und Tor öffnete.

²⁸ Der Film, der mit Lana Turner geplant war, wurde dann nicht realisiert.

²⁹ Bernard Vorhaus (1904–2000), Regisseur der dreissiger und vierziger Jahre, 1951 vor dem Ausschuss als Kommunist geoutet (unter anderem von Dmytryk), was seine Hollywoodkarriereschlagartig beendet. Sein letzter Film LUXURY GIRLS/FANCIULLE DI LUSSO (1953) entsteht in Italien. Emigriert nach Grossbritannien, wo er unter anderem als Innenarchitekt arbeitete.

³⁰ FAITHFUL CITY (Israel 1952), Regie: Josef Leytes, handelt von Kindern, die durch den Zweiten Weltkrieg zu Waisen und Flüchtlingen geworden sind und nun in Israel eine neue Heimat suchen. Die Idee zum Film stammt von Norma, das Drehbuch von Ben Barzman.

³¹ Edward J. und Harry Lee Danziger, amerikanische Produzenten (so YOUNG, SO BAD von Vorhaus, 1950), die in den frühen fünfziger Jahren nach England übersiedeln und dort unzählige B-Pictures und Fernsehserien herstellen.

³² John Weber (geboren 1910), Agent und Produzent, eine zentrale Figur der Kommunistischen Partei in Hollywood

³³ Der Film trägt schliesslich den Titel STRANGER ON THE PROWL/IMBARCO A MEZZANOTTE und wird inszeniert von Joseph Losey. Während der Dreharbeiten wird Losey von HUAC vorgeladen und steht nach seiner Rückkehr in die USA bereits auf der Schwarzen Liste. Er emigriert nach England, wo ihm eine erfolgreiche zweite Karriere gelingt, siehe etwa THE SERVANT (1963) und ACCIDENT (1967).

³⁴ Regie führte letztendlich Hauptdarsteller Laurence Harvey.

³⁵ Samuel Bronston (1908–1994), amerikanischer Produzent, errichtet Ende der fünfziger Jahre ein Studio in Madrid und produziert dort Kostümepepen wie KING OF KINGS (1961), EL CID (1961), 55 DAYS AT PEKING (1963) und THE FALL OF THE ROMAN EMPIRE (1964).

³⁶ Philip Yordan, geboren 1914, Drehbuchautor (unter anderem JOHNNY GUITAR, 1954, THE BIG COMBO, 1955, THE MAN FROM LARAMIE, 1955), in den fünfziger und sechziger Jahren häufig Strohmännchen («Front») für blacklisted Autoren.

³⁷ Bernard Gordon (geboren 1918), Drehbuchautor, schreibt unter dem Pseudonym «Raymond T. Marcus» unter anderem die Bücher zu EARTH VS. THE FLYING SAUCERS (1956) und HELLCATS OF THE NAVY (1957), später THE DAY OF THE TRIFFIDS (1963, Front: Yordan), 55 DAYS AT PEKING und CUSTER OF THE WEST (1968). Seine von Norma Barzman erwähnte Autobiographie trägt den Titel «Hollywood Exile, or How I Learned to Love the Blacklist: A Memoir» (Austin, University of Texas Press, 1999)

³⁸ «The Adventures of Robin Hood», britische TV-Serie 1955–60

³⁹ Die Amerikanerin Hannah Weinstein (1911–1984) produzierte ausser THE ADVENTURES OF ROBIN HOOD weitere britische TV-Serien wie «Colonel March of Scotland Yard» (1954/55) und «The Buccaneers» (1956/57).

⁴⁰ Paula Weinstein, Produzentin, unter anderem A DRY WHITE SEASON (1989), FEARLESS (1993) und zuletzt BANDITS (2001, R: Barry Levinson)

⁴¹ Vladimir Pozner (1905–1992), russisch-amerikanischer Journalist, Schriftsteller und Drehbuchautor (unter anderem THE CONSPIRATORS, USA 1944, und HERR PUNTILA UND SEIN KNECHT MATTI, Österreich 1955)

⁴² John Berry (1917–1999), Regisseur, von Dmytryk vor dem Ausschuss denunziert, Flucht nach Frankreich. Filme unter anderen: TENSION (1949), HE RAN ALL THE WAY (1951), CLAUDINE (1974), BOESMAN AND LENA (1999)

⁴³ Walter Bernstein (geboren 1919), Drehbuchautor, nach seinem ersten Film KISS THE BLOOD OFF MY HANDS (1948) gut ein Jahrzehnt blacklisted. Filme unter anderen: FAIL SAFE (1964) und THE FRONT (1976, R: Martin Ritt), der sich mit der Ära der Blacklist auseinandersetzt.

⁴⁴ Abraham Polonsky (1910–1999), Drehbuchautor und Regisseur, 1951 vor den Ausschuss vorgeladen, danach blacklisted. Filme unter anderen: BODY AND SOUL (1947, Drehbuch), FORCE OF EVIL (1948, Regie), MADIGAN (1968, Drehbuch), TELL THEM WILLIE BOY IS HERE (1969, Regie, Drehbuch).

⁴⁵ «Foreign Intrigue» (1951–55), in Europa gedrehte Krimi-Spionage-Serie

⁴⁶ Die DrehbuchautorInnen Lee Gold (1919–1985) und Tammy Gold (Tamara Hovey) flüchteten vor der Blacklist in Hollywood und liessen sich in Frankreich nieder. Zahlreiche Fernsehserien, oft in Zusammenarbeit mit den Barzmans, John Berry und Jules Dassin.

⁴⁷ Adolphe Menjou (1890–1963), Charakterdarsteller, gründet 1944 mit Walt Disney, Sam Wood und anderen die erzkonservative, militant antikommunistische Motion Picture Alliance for the Preservation of American Ideals. Triitt 1947 vor dem Ausschuss als «freundlicher» Zeuge auf.